

BUNDESVERBAND BILDENDER
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. · Mohrenstraße 63 · 10117 Berlin

Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz
Referat III B3
Herrn Matthias Schmid
Mohrenstr. 37
10117 Berlin

Bundesvorstand
Bundesvorsitzender/Sprecher
Werner Schaub
Bundesvorsitzende
Annemarie Helmer-Heichele

26. Oktober 2016

BBK – Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 63
10117 Berlin
Telefon 030/264 09 70
Fax 030/28 09 93 05
www.bbk-bundesverband.de
info@bbk-bundesverband.de

Ihr Schreiben vom 20.09.2016

Stellungnahme des BBK zu den Regelungsvorschlägen zur Reform des europäischen Urheberrechts

Büro Bonn
Weberstraße 61
53113 Bonn
Telefon 0228/21 61 07
Fax 0228/96 69 96 90
info@bbk-bundesverband.de

Sehr geehrter Herr Schmid,

für die Gelegenheit zur Stellungnahme, insbesondere zum
Richtlinienvorschlag der EU-COM über das Urheberrecht im digitalen
Binnenmarkt, danken wir.

Der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V. (BBK) begrüßt
an der Vorlage, dass diese in verschiedenen Punkten die Notwendigkeit einer
Stärkung der Urheberrechte anerkennt und hier insbesondere das Recht der
Urheberinnen und Urheber und ausübenden Künstler auf eine angemessene
Vergütung in den Blick nimmt.

Die Vorschläge bedürfen allerdings aus Sicht des BBK, insbesondere zur
Thematik des sog. Framing, der Ergänzung.

Wird durch die Übernahme von Inhalten einer fremden Webseite auf die
eigene Webseite der Eindruck erweckt, es handele sich um berechtigterweise
genutzte Inhalte, so muss dies so behandelt werden, wie es urheberrechtlich
geboten ist: Die Nutzung dieser Inhalte bedarf der Zustimmung der
Rechtsinhaber von genutzten Werken und ist angemessen zu vergüten. Diese
Art der Übernahme fremder Inhalte auf die eigene Webseite ist in den
rechtlichen Konsequenzen klar von zulässigen Hinweisen auf fremde
Webseiten zu unterscheiden, z. B. durch Linklisten.

Eine zulässige Nutzung der Inhalte fremder Webseiten ist an die Zustimmung
der Rechtsinhaber der Werke zu binden, der Anspruch auf angemessene

Vergütung muss durch geeignete Geschäftsmodelle gewährleistet werden. Mit der Regelung und Durchsetzung dieser Ansprüche sollten sinnvollerweise Verwertungsgesellschaften, im Falle der Nutzung bildkünstlerischer Werke die VG Bild-Kunst, beauftragt werden.

Die technischen Möglichkeiten aufgrund der rasanten digitalen Entwicklung erfordern Maßnahmen, die verhindern, dass das, was seit langem im Urheberrecht verankert und inzwischen auch zunehmend im gesellschaftlichen Bewusstsein angekommen ist, umgangen werden kann.

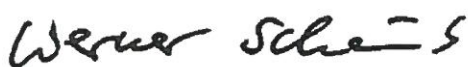
Dies gilt umso mehr, als nach der Rechtsprechung des EUGH ein Inhalt, der einmal im Netz veröffentlicht wurde, unbeschränkt zur weiteren Nutzung freigegeben sein soll, wenn nicht besondere – aufwändige – technische Vorkehrungen getroffen wurden. Diese rein technische Betrachtung der Nutzung von Inhalten wird urheberrechtlichen Grundsätzen nicht gerecht. Vielmehr erfordern die technischen Möglichkeiten aufgrund der rasanten digitalen Entwicklung Maßnahmen, die verhindern, dass das, was seit langem im Urheberrecht verankert und inzwischen auch zunehmend im gesellschaftlichen Bewusstsein angekommen ist, umgangen werden kann.

Deshalb muss es darauf ankommen, welcher Eindruck gegenüber dem Nutzer erweckt wird: Wird ein von einer fremden Webseite übernommener Inhalt auf der eigenen Webseite so dargestellt, dass der Eindruck eines durch den „Framer“ zulässigerweise genutzten Inhaltes entsteht, dann müssen die dabei genutzten Werke auch behandelt werden, wie dies bei einer berechtigten erstmaligen Nutzung der Fall ist: Die Werkurheber müssen der Veröffentlichung zustimmen und für die Nutzung ihres Werkes eine Vergütung erhalten.

Dass diese Voraussetzungen erfüllt sind, hat derjenige nachzuweisen, der die Inhalte nutzt, der Anbieter. Denn durch das „Framen“ macht sich der Anbieter diese Inhalte zu eigen und ist damit auch in der Verantwortung für die rechtlich einwandfreie Behandlung des Werks. Dies entspricht der deutschen Rechtsprechung, die denjenigen, der sich fremde Inhalte zu eigen macht, auch als rechtlich voll verantwortlich für diese Inhalte und deren berechtigte Nutzung sieht.

Im Übrigen schließt sich der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler als Mitglied der Initiative Urheberrecht deren Stellungnahme vom 28.10.2016 in vollem Umfang an, die wir im Anhang übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Schaub
Vorsitzender
und Sprecher



Annemarie Helmer-Heichele
Vorsitzende